

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

236 (7.10.1885)

Beilage zu Nr. 236 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 7. Oktober 1885.

Die Versammlung deutscher Seminarlehrer zu Karlsruhe

vom 28. September bis 1. Oktober d. J.

Die Bestrebungen der deutschen Regierungen während der letzten 20 Jahre zur Pflege und Förderung der Bildung des Volkes durch das Schulwesen mußten notwendig auch die sorgfältige und zweckmäßige Ausgestaltung der Lehrerbildung in ihren Bereich ziehen.

Demgemäß wurden Lehrerbildungs-Anstalten neu errichtet, ältere erweitert, neue Lehrpläne geschaffen, die Vorstände und Lehrer traten in engere Verbindung, man fühlte die Notwendigkeit, die Ziele und Wege der deutschen Lehrerbildung gemeinsam zu besprechen, neue Erscheinungen zu prüfen, das alt Bewährte zu befestigen und so durch lebendigen Austausch der Gedanken das wichtige Werk der Lehrerbildung zu fördern. Als daher im Jahre 1872 in Hamburg die 20. allgemeine deutsche Lehrerversammlung abgehalten wurde, verhandelte man in der damit verbundenen Seminarabteilung sowohl über die Gründung einer Seminar-Zeitschrift: „Pädagogische Blätter für Lehrerbildung und Lehrerbildungs-Anstalten“, als auch über die Veranstaltung eines jährlich wiederkehrenden Seminarlehrer-Tags. Der Gründer und Hauptförderer jener beiden Einrichtungen war der im Januar d. J. als Schulrath und Seminarlehrer in Erfurt gestorbene allgemein bekannte und hochgeschätzte Schulmann Dr. Karl Rehr. Anfangs versammelte man sich jedes Jahr, dann wurde eine zweijährige Periode beschlossen.

Der Verlauf der hiesigen achten Versammlung, vom 28. September bis 1. Oktober, war ungeachtet der am letzten Tage ungünstigen Witterung, welche den geplanten Ausflug nach Baden wesentlich beeinträchtigte, ein durchaus glücklicher. Das Verzeichniß der Teilnehmer weist 100 Mitglieber auf. Die Gäste kamen aus allen Theilen Deutschlands, am zahlreichsten war der Lage des Orts gemäß, Süddeutschland vertreten; aus dem Reichslande waren 18 Teilnehmer erschienen. Die Ankommenen betreten eine feillich geschmückte Stadt und wurden unwillkürlich in die Feststimmung mit hineingezogen. Die Versammlung wurde durch die Teilnahme der höchsten Staats- sowie der städtischen Beamten und der evangel. Kirchenbehörde geehrt, vor allem aber wurde sie freudig überhäuft durch den Besuch Seiner Königlich Hohheit des Großherzogs.

Die Vorbesprechung am Abend des 28. September eröffnete Seminarlehrer Leus in der schön geschmückten Aula des Seminars I. hier, woselbst auch alle übrigen Sitzungen stattfanden, indem er im Namen des Ortsausschusses den Anwesenden ein herzlich willkommen entgegenbrachte. Er begründete die diesjährige Versammlung als eine von der bisherigen Praxis verschiedene, da wegen des Todes des Geschäftsführers Rehr der Karlsruher Ortsausschuß die Einberufung besorgte. Die Hauptgegenstände der Besprechung an diesem Abend waren: Die künftige Organisation des Seminarlehrer-Tages, die Reihenfolge der Themata und die Wahl des Präsidiums. Letzteres wurde gebildet aus den drei Seminarlehrern Mahr aus Hamburg, Helm aus Schwabach, Leus aus Karlsruhe. Den Abend verbrachten die Teilnehmer in der Festhalle, wozu die Stadt bereitwilligst den Gästen freien Eintritt gewährte. Hier erregte besonders, neben den viel bewunderten Trachten der Landesleute, das lebendige Treiben der Menschenmenge, das auch nicht die leiseste Störung durch gemisches, rohes Wesen erlitt, freudiges Erfahren.

Die erste Sitzung begann Dienstag den 29. September, Morgens 9 Uhr, mit dem Choral: „O heiliger Geist“ und Gebet. Hierauf gab Präsidium Mahr dem Vertreter der badischen Regierung und des Oberschulraths Geh. Hofrath Ambruster das Wort zur Begrüßung. Derselbe führte aus, wie die Großh. Regierung und die Oberschulbehörde den Verhandlungen der Versammlung das lebhafteste Interesse entgegenbringe. In einem Lande, in welchem die künftliche Regierung und die Volksherrschaft auf jede Weise das hohe Interesse für Volksbildung an den Tag lege, könne eine solche Versammlung nur willkommen sein; ebenso in einer Stadt, die man wegen der Mannigfaltigkeit der hier vertretenen Bildungsanstalten für Kunst und Wissenschaft von den höchsten Stufen bis herab zu den niederen, wie auch wegen der Opferwilligkeit ihrer Bürger mit Recht schon eine „Schulstadt“ genannt habe. Vieles sei in den letzten Jahren geschehen, besonders auch für die Heranbildung eines tüchtigen Lehrerstandes, doch läge noch manche Aufgabe vor, so scheint vielfach nicht das rechte Verhältnis zu bestehen zwischen dem Wissen und dem dadurch vermittelten geistigen Bildungsstande der Seminaristen, die Auszubildenden des Einzelwissens werde zuweilen erkauf auf Kosten der Gesamtbildung. Daß auch diese Versammlung dazu beitragen möge, hierin die richtige Harmonie herzustellen, sei der Wunsch der Behörde. Den Gruß aus dem Nachbarlande Eilsaß-Vothringen überbrachte Schulrath Dr. Mengel aus Straßburg, welcher besonders betonte, wie gerne die Schulmänner der Reichslande über den Rhein herüberkämen, um für ihre vielfach schwierige Arbeit hier neuen Mut und Stärkung zu holen. Von der württembergischen Schulbehörde war Rektor Pfisterer aus Eßlingen abgefahren, welcher in jener Namen den Seminarlehrer-Tag begrüßte; ebenso hatte die bayerische Regierung in Speier den Kreis-Schulinspektor Matt geschickt. Die Großh. badische Regierung bezeugte schriftlich ihre Teilnahme, ebenso das Königlich preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch ein Schreiben des Herrn Ministers v. Söller.

Den Anfang der Verhandlungen bildete die Gedächtnisrede auf den verstorbenen Gründer und Leiter des Seminarlehrer-Tags Karl Rehr, gehalten von dessen Freund, Regierungs- und Schulrath Dr. Schumann von Trier. Derselbe gab in tief empfundenen Worten ein Lebensbild des Entschlafenen, eine herrliche Charakterisierung des hoch begabten Lehrers und edlen Menschen, der allezeit durch Treue groß, durch Liebe stark, durch Wahrheit frei zu werden suchte. Während dieses Vortrags war Seine Königlich Hohheit der Großherzog eingetreten, welcher nach dem Schluß derselben sich das Präsidium der Versammlung vorstellte und seine lebhafteste Theilnahme an den Verhandlungen bezeugte; besonders freute er sich über die geäußerten Grundzüge, welche der Redner im Leben Rehrs aufgezeigt, und er wünschte, daß die deutschen Seminarlehrer allezeit durch solche Grundzüge für ihre Arbeiten begeistert würden, wofür er ihnen die besten Glückwünsche ausspreche. Präsidium Mahr an

sprach hierauf den Dank der Versammlung aus für die hohe Ehre des Besuchs und forderte die Versammlung auf zu einem dreifachen Hoch, in welches die Anwesenden begeistert einstimmte.

Es folgte hierauf der Vortrag von Herrn Vargiadér, Seminarlehrer in Straßburg, über „die Psychologie am Seminar“. Dieser Gegenstand erregte das besondere Interesse der ganzen Versammlung, da die neuere Pädagogik in ihren Mitteln und Wegen sich immer mehr auf die Erforschung der geistigen Entwicklung des Menschen stützt und aus der Psychologie die Gesetze für den Unterricht und die Erziehung ableitet. Es hatten sich auch einige Hauptvertreter der pädagogischen Psychologie hier zusammengefunden, welche bereits alle das ganze Gebiet derselben oder doch einzelne psychologische Fragen in ihren Schriften behandelt haben, z. B. Seminarlehrer Pfisterer von Eßlingen, Andrea von Kaiserlautern, Helm von Schwabach, Oberschulrath v. Sallwürk von Karlsruhe, Schulrath Fraetel von Koblenz, Regierungs- und Schulrath Schumann von Trier, Direktor Dr. Dietmann von Oberrhein, Dech von Künzelsau u. a. Die vorliegenden Thesen verbreiteten sich 1) über die Notwendigkeit der Kenntnisse in der Psychologie, 2) über den zu behandelnden Stoff, 3) über das Unterrichtsverfahren. Der erste Punkt fand allgemeine Zustimmung, daß nämlich ohne solche Kenntnisse der Lehrer jeder tieferen Einsicht in die Erfolge seiner unterrichtlichen und erzieherischen Thätigkeit entbehre. Der zweite Punkt veranlaßte eine lebhafteste Debatte, da der Referent in dem Vortrag bemerkte, die von mancher Seite hochgeschätzte Psychologie des Philosophen Herbart († 1841 in Göttingen) habe nur noch historischen Werth und die Aufgabe des Seminars sei durchaus nicht, die Schüler mit irgend einem wissenschaftlichen System vertraut zu machen, sondern den Schülern solle vielmehr die Entwicklung der menschlichen Seele erschlossen werden, auf daß sie später mit Einsicht an einer natur- und zweckgemäßen Förderung dieser Entwicklung thätig sein können. Die Freunde Herbart'scher Pädagogik bestritten die erste Behauptung und wiesen nach, daß, wenn allerdings auch einige Punkte in der Psychologie Herbart's bezüglich ihres Wertes fraglich sein könnten, wie z. B. die Anwendung mathematischer Formeln auf psychische Gesetze, doch die Herbart'schen Grundgedanken heute zu Tage noch die Grundlage aller Psychologie bilden. Dieser Gegenstand veranlaßte einen interessanten Gedankenaustausch zweier sich gegenüberstehenden, mit antitendenzvollen Kenntnissen ausgerüsteten wissenschaftlichen Parteien, der auch, da der Referent im Schlusswort neue Gesichtspunkte in's Feld führte, nicht zum Abschluß kam. Dieser wurde auf den folgenden Tag verschoben. Bezüglich der Behandlung der Psychologie im Unterricht wurde von mehreren Seiten bemerkt, daß die rein inductive Lehrweise, wonach die Schüler angeleitet werden sollten, aus den vorangehenden Erfahrungen die psychischen Gesetze selbst zu abstrahiren, für das Seminar zu schwierig sei, man müsse sich damit begnügen, die jungen Leute dahin zu führen, daß sie ihre Schüler, wie ihren Unterricht auch nach psychologischen Gesichtspunkten betrachten. Die Verhandlung wurde um 2 Uhr geschlossen.

Das Festmahl im Hotel Victoria vereinigte etwa 80 Teilnehmer und war durch eine Reihe von Trinksprüchen gewürzt, deren erster auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser und Seine Königl. Hohheit den Großherzog vom ersten Präsidium, Mahr aus Hamburg, ausgebracht wurde. Die städtische Knabenkapelle trug im anstoßenden Saale während des Essens eine Anzahl Musikstücke vor. Am Abend besuchte die Versammlung das Theater, wozu von Seiner Königl. Hohheit dem Großherzog die Billette gnädigst zur Verfügung gestellt wurden.

Vor der II. Hauptversammlung am Mittwoch den 30. Sept. von 8-9 Uhr, erklärte Reallehrer Mang von Baden seine Apparate für Chronologie und mathematische Geographie, zugleich nahm die Versammlung Einsicht von dem Gange des Zeichenunterrichts an den badischen Seminaren, wozu Zeichenlehrer Heinrich Eytz eine kleine Ausstellung von Zeichnungen veranstaltete. An der Hauptversammlung nahmen an diesem Tage auch theil die Herren Staatsrath Koll, Geheimer Referendar Joos, Prälat Doll, Oberkirchenrath Sigl, außerdem wie am ersten Tage die Oberschulräthe v. Sallwürk, Wallraf, Geh. Hofrath Ambruster, Kreis-Schulrath Traug und eine große Zahl hiesiger Lehrer. Bürgermeister Krämer begrüßte die Versammlung im Namen des Oberbürgermeisters und Rektor Specht im Namen des Vorsitzenden des Orts-Schulraths, Bürgermeisters Schneyler, welcher am Erscheinen verbindlich war. Nach Verlesung mehrerer Telegramme hielt Seminarlehrer Leus von Karlsruhe einen Vortrag über: „Die Aufgaben des Seminars als Bildungsanstalt für Volksschul-Lehrer.“ Der Redner bezeichnede dieses Thema als einen Wunsch des verstorbenen Rehr, dessen Ausführung ihm eine angenehme Verpflichtung gewesen sei. In warmen, aus dem Herzen kommenden Worten führte der Redner vor Augen, wie man bald zu viel von den Seminaren verlange, bald dieselben zu sehr zu beengen und abzuschließen suche. Er zeichnete hierauf in idealen Zügen das Bild eines Volksschullehrers, dessen Wirksamkeit nicht durch die vier Schulwände abgeschlossen sei, sondern der nach allen Seiten bildend auf die Erziehung des Volkes einwirken müsse, und welche Mittel hierzu den Lehrer-Bildungsanstalten zu Gebote ständen. In der hierauf folgenden kurzen Besprechung wurde von einer Seite die Nothwendigkeit der Aufnahme einer fremden Sprache betont, von einer andern auf Schäden des Internatslebens, wie sie die und da hervorträten, aufmerksam gemacht. Der Präsident gestattete hierauf, auf den Gegenstand des vorhergehenden Tages zurückzukommen, worauf Herr Oberschulrath v. Sallwürk nochmals einige Grundzüge Herbart's klar legte und den Segnern die schöne Mahnung Lessing's zurief: „Es strebe jeder um die Wette, die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag zu legen!“

Als dritter und letzter Vortrag stand auf der Tagesordnung: „Die Kulturgeographie im geographischen Unterricht“ von Seminarlehrer Dr. Geisler aus Freising. Der Redner legte an Beispielen dar, wie der Kulturgeographie im geographischen Unterricht eine weit größere Beachtung geschenkt werden müsse als bisher, er hob zum Beweise das Kapitel des Verkehrslebens hervor und wies mit vielen Zahlen die Bedeutung desselben für die moderne Gesellschaft hervor. Bezüglich des Lehrstoffes und des Unterrichts verlangte der Redner nur allgemein wissenschaftliche, keine Spezialitäten, es dürfe ohne Schaden eine Anzahl Berg- und Flußnamen aus dem geographischen Unterricht gestrichen werden. Bei der Besprechung wurde besonders auch der

physikalischen Geographie gedacht, welche zuweilen zu sehr zurücktrat, während andererseits behauptet wurde, daß man zuviel aus derselben herleite, man solle behutsamer sein in den Schlüssen von der Natur auf das Menschenleben. In der Mittheilung des kulturgeschichtlichen Materials sei jedoch weises Maß zu halten.

Nachdem dem Präsidium und den Schriftführern gedankt worden, wurde der achte deutsche Seminarlehrer-Tag geschlossen. Der neunte soll im Jahre 1887 in Nürnberg abgehalten werden. Nachmittags wurden unter Führung des Herrn Rektors Specht einige städtische Schulhäuser besichtigt, wobei in dankenswerther Weise in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule Herr Turnlehrer Kaller den Gästen einige Klassen im Mächenturnen vorführte, was allgemeines Interesse erregte. Die übrige Zeit bis zum Abend wurde dem Besuche der Großherzoglichen Sammlungen im Gebäude der vereinigten Sammlungen gewidmet. Ein Theil der Gäste mußte bereits am Mittwoch Mittag abreisen, die noch hier weilenden verammelten sich am Abend im Palmengarten, wobei noch zahlreiche ernste und heitere Reden gehalten wurden und Herr Gageur mit einem vortrefflichen Doppelquartett sehr viel zur Unterhaltung beitrug.

Am Donnerstag unternahm die letzte Gäste trotz des ungünstigen Wetters einen Ausflug nach Baden, wobei nur das Konzert im Konversationshause angeht und das schöne Friedrichs-Bad besichtigt werden konnte; doch belohnte der Blick auf die noch von der Abendsonne beleuchtete Stadt die Teilnehmer völlig.

Sowohl die Verhandlungen als der Aufenthalt in unserer Stadt hinterließen bei unsern Gästen die besten Eindrücke, wie dies auch vielseitig geäußert wurde; es waren Stunden erster Arbeit auf einem hochwichtigen Gebiete und Stunden heiterer Erholung, getragen und begünstigt durch die allgemeine Feststimmung der Residenz, an welcher warmen Antheil zu nehmen die Mitglieder sowohl durch das für das ganze Vaterland hochbedeutende Familienergebnis als durch die Teilseligkeit unseres Landesfürsten veranlaßt wurden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 6. Oktober.

* Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 54 enthält allgemeine Verfügungen, die Unfallversicherung betreffend.

* Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“ Nr. 45 enthält die von dem Bundesrathe unter dem 15. vor. Mts. zu dem Gesetze betreffend die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben beschlossenen Ausführungsvorschriften und Bestimmungen über die Erhebung und Verrechnung der nach diesem Gesetze zu entrichtenden Abgaben.

* Das „Verordnungsblatt des Großh. Oberschulraths“ Nr. 10 enthält: Landesherliche Entschlüsse, Befehlsanordnungen des Oberschulraths über die Abgangsprüfung am Lehrerseminar Karlsruhe I., die Dienstprüfung am Lehrerseminar Karlsruhe I. für 1885, die Abgangsprüfung am Lehrerseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift, die Dienstprüfung der Lehrerinnen, die Zeichenlehrer-Prüfung für 1885, den Preis des Schulverordnungsblattes für 1885 und die Empfehlung von Lehrmitteln und sonstigen Veröffentlichungen betreffend, ferner Dienstnachrichten und Dienstveränderungen, sowie die Anzeige von Todesfällen.

Die Prüfung für das Amt eines Zeichenlehrers an höheren Lehranstalten wird für das laufende Jahr am Montag den 9. November ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche der Prüfung sich unterziehen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung unter Anschluß der erforderlichen Nachweise spätestens bis zum 17. Oktober l. J. beim Oberschulrath schriftlich einzureichen. — Durch Entschluß des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts sind folgende Lehrer zu Hauptlehrern an den dabei genannten Mittelschulen ernannt: Hauptlehrer Albert Lehmann an der Volksschule zu Karlsruhe zum Hauptlehrer am Lehrerseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift daselbst, der provisorische Lehrer Hermann Fäßinger am Gymnasium in Forstheim zum Hauptlehrer an dieser Anstalt, der provisorische Lehrer Engelbert Spitz am Realgymnasium in Karlsruhe zum Hauptlehrer an der Höheren Bürgerschule in Achern.

* (Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 27. September bis 4. Oktober betrug die Zahl der ausgeliehenen Bände 379.

— Heidelberg, 5. Okt. (Generel-Inspektion.) Heute Nachmittag fand in Anwesenheit der Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, vieler eingeladenen Gäste, sowie zahlreicher anderer Zuschauer die Uebung und Inspektion unserer Freiwilligen Feuerwehr statt. Das Corps rückte mit einem Musikcorps an der Spitze auf den Ludwigplatz, woselbst verschiedene Exercitien vorgeführt wurden; von dort begab man sich nach der Marktplatzstraße, um am alten Einbindungsgebäude bezw. im Hofe desselben Lösch- und Rettungsübungen zu markiren. Die Uebungen gelangten durchweg zur größten Zufriedenheit und zeigten von der guten Haltung und Disziplin sowohl der Chargirten wie der Mannschaften. Im Gasthause zum „Brig Mor“ fand Abends ein gefelliges Zusammensein statt, wobei Reden, Toaste u. in bunter Reihe wechselten. Auch hier waren, der Einladung des Corps folgend, verschiedene der oben genannten Herren erschienen.

* Schopfheim, 5. Okt. (Die Stadtrechnung pro 1884) weist an Einnahmen 112,083 M. 18 Pf., an Ausgaben 105,087 M. 22 Pf. auf. Das Reinergebnis beträgt 448,947 M. 58 Pf. und hat sich gegen das Vorjahr um 12,244 M. 19 Pf. vermehrt.

Herbstberichte.

Reinheim (Amts Waldbühl). Die Weinlese im hiesigen Nebberg beginnt am Dienstag den 6. Oktober. Die Quantität ist mittelmäßig. Die Qualität wird dem 1865er gleichkommen. Der gesunde Stand der Reben und die vollständig ausgereiften Trauben lassen eine gute Qualität erwarten. — In Altmoltren (Amts Emmendingen) hat man Ende voriger Woche mit dem Herbst begonnen; es ist schon ziemlich neuer verkauft worden zu 22 bis 27 M. per Dhm. Am ganzen Kaiserstuhl beginnt diese Woche die Weinlese. Die Trauben- und Weinausstellungen in Ebingen ist glänzend ausgefallen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

St. Petersburg, 5. Okt. (Eisenbahn-Verkauf-Listung.) Dem Petersburger Journal, 'Wedomosti' zufolge gilt der Uebergang der Eisenbahnen der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft in die Kronverwaltung als fest beschlossen.

Submissionen im Auslande. I. Belgien. 1. 15. Okt., Mittags. Wartesaal 1. Klasse der Station Lüttich (Guillemins). Erhöhung von 28 Bahnmärter-Häuschen der Strecke Landen-Gineu. Voranschlag 23,187 Frs. Vorläufige Kaution 1000 Frs. Preis der Pläne 0,70 Frs. Auskauf beim Ingenieur, Betriebschef Lambert, rue des Guillemins Nr. 99 zu Lüttich. Post-nr. 240 in der Expedition des Reichsanzeigers. 2. 15. Okt., 11 Uhr. Wartesaal 1. Klasse der Station Tournai. Erhöhung eines provisorischen Lokomotivschuppens in Station Courtrai. Voranschlag 27,809 Frs. Vorläufige Kaution 1250 Frs. Preis der Pläne 5 Frs. 40 Cts. Auskauf beim Ingenieur, Betriebschef Ghilain zu Station Tournai. Post-nr. 244 wie ad 1. 3. Nächstens, Mittags. Börse zu Brüssel. Lieferung von 20 Drehscheiben von 4 m Durchmesser und der nötigen Unterlager in Eisenholz; eingeteilt in 4 Lose von je 5 Drehscheiben und ein Los für die Lieferung von 42 m Eisenholz. Kaution für jedes der 4 ersten Lose 1000 Frs., für das 5. 500 Frs. Näheres beim Ingenieur en Chef Direktor Ramaekers, rue Latérale Nr. 2 und bei der Kommission de réception des fers et bois, rue d'Italie Nr. 38 zu Brüssel.

II. Niederlande. 1) 12. Oktober, 2 1/2 Uhr, wird in Amsterdam, Warmoesstraat 149, durch die Niederländisch-Bybelge-nootschap veräußert die Lieferung von 22,000 Bibeln in Ostfriesisch an Ort und Stelle. 2) 19. Oktober, 1 Uhr, in Amster-

dam, im Total N. B. Boorburgwal Nr. 212, wird vergeben seitens des Niederländischen Kolonial-Ministeriums, in einzelnen Abteilungen die Lieferung von Gusseisen, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlblech, galvanisiertem Eisenblech, eisernen Verbindungsstücken, galvanisier- und eisernen Eimern, eisernen Ketten, gezogenen eisernen Röhren, Draht- u. c. c. Nägeln. Ankauf an Ort und Stelle. Bedingungen für 20 cents für je eine Abtheilung käuflich bei den Buchhändlern Gebrüder van Cleef, Haas, Doffhui 28a. Einschreibung muß durch in Holland wohnhafte Personen erfolgen.

III. Ungarn. 24. Okt. Mittags. Lieferung von Holzsohle, Schmiechsohle, Berg, Unschlitt, Pechfadeln, Wollfäden, Rüßöl, Petroleum (pennsylv.), Rüßöl, Leinöl, Firnis, Hanf, Kupfervitriol. Kaution 5%. Näheres in der Expedition des Deutschen Reichs-Anzeigers.

Verlosung. Dester. 250 fl. Lose vom Jahre 1854. Ziehung am 1. Oktober. Auszahlung am 31. Dezember 1885. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Nummern mit je 400 fl. gezogen: Serie 160 Nr. 4, S. 212 Nr. 28, 34, S. 764 Nr. 5, 6, S. 881 Nr. 41, S. 942 Nr. 23, S. 1182 Nr. 17, S. 1230 Nr. 5, S. 1257 Nr. 12, S. 1265 Nr. 22, S. 1350 Nr. 38, 43, S. 1475 Nr. 23, S. 1594 Nr. 9, S. 1758 Nr. 3, 13, S. 1797 Nr. 48, S. 1861 Nr. 29, S. 1920 Nr. 12, 39, S. 1998 Nr. 18, 26, S. 2052 Nr. 2, 37, S. 2233 Nr. 12, S. 2379 Nr. 20, 46, S. 2575 Nr. 21, S. 2805 Nr. 26, S. 2847 Nr. 4, S. 3039 Nr. 13, 24, S. 3121 Nr. 1, 3, S. 3264 Nr. 20, 44, S. 3310 Nr. 11, 18, 47, S. 3371 Nr. 44, S. 3372 Nr. 21, 47, 48, S. 3551 Nr. 2, 16, 23, S. 3676 Nr. 37, S. 3751 Nr. 13, S. 3906 Nr. 33.

2 Mannheim, 5. Okt. (Samenmarkt.) Die letzte Woche

verließ ohne besondere Anregung; nur neuere Berichte von Amerika bestätigen den bereits gemachten Ausfall der Rothsaat-Ernte in fast allen produzierenden Staaten. Vom Lande wird noch wenig angeboten. In Luzerne werden die hochfeinen Sorten mehr und mehr selten und Preise im Steigen. Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 80 à 95 M., Luzerne 80 à 90 M., dito Probenzer 115 à 125 M., Gharlette 26 à 28 M., dito zweifelhafte 38 à 40 M., Gelbfeste 24 1/2 à 25 1/2 M., Weiß- und schwed. Rtee 120 à 130 M., Juncarnat 36 à 40 M. Alles per 100 Rilo brutto ab hier. (Rab u. s. toll.)

Röln, 5. Okt. Weizen loco hiesiger 16,70, loco fremder 17.—, per Novbr. 16,90, per März 17,60. Roggen loco hiesiger 14,50, per Novbr. 13,90, per März 14,50. Rüßöl loco mit Faß 25.—, per Oktober 24,60. Daser loco hiesiger 13,50.

Bremen, 5. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white, loco 7,45. Fein. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verkauft 33 1/2.

Paris, 5. Okt. Rüßöl per Okt. 62,70, per Nov. 63,50, per Nov.-Dez. 64.—, per Jan.-April 65,20. Stills. — Spiritus per Okt. 48.—, per Jan.-April 50.—. Behauptet. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 51,60, per Jan.-April 52,30. Fein. — Wehl, 12 Nacten, per Okt. 48,90, per Nov. 49,40, per November-Febr. 49,90, per Jan.-April 50,90. — Weizen per Okt. 22.—, per Nov. 22,20, per Nov.-Febr. 22,70, per Jan.-April 23,40. Behauptet. — Roggen per Okt. 14,40, per Nov. 14,50, per Nov.-Febr. 14,90, per Jan.-April 15,40. Stills. — Talg, bisdommel 67,25. — Wetter: bedekt.

Antwerpen, 5. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Typhe weiß, disp. 18 1/4. Fein.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 5. Okt. 1885.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

263. Gemeinde Vollenbach, Amtsgerichtsbezirks Wolfach, öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Vollenbach, Amtsgerichtsbezirks Wolfach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg. Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. V. Bl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gemähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. V. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaufe zur Einsicht offen liegt.

Vollenbach, den 2. Oktober 1885. Das Gemähr- und Pfandgericht. Lorenz Ketterer, Bürgermeister.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen.

S. 267.1. Nr. 13. 1873. Fahr. Josef Bruch, Kaver Wetterer und Josef Kupfer 1. von Oberkloppheim, vertreten durch Agent Heringer hier, klagen gegen den Metzger Friedrich Keller von Oberkloppheim, zur Zeit flüchtig, Ersterer aus Verleumdung von 1885, Letztere aus Darlehen vom Jahr 1884 und 1885, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von: 270 M. nebst 5% Zins vom 14. Februar 1885 an Josef Bruch, 300 M. nebst 5% Zins vom 22. Januar 1885 an Kaver Wetterer, und 100 M. nebst 4 1/2% Zins vom 1. Oktober 1884 an Josef Kupfer und vorläufige Vollstreckbarkeit der ergehenden Urtheile, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Wolfach auf:

Samstag den 28. November 1885, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wolfach, den 29. September 1885. Gauger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

S. 274.1. Nr. 9909. Wolfach. Die Jakob Roth Witwe, Maria Katharina, geborne Danneisen von Eichstetten, vertreten durch Adv. Mod von Wolfach, klagt gegen den Josef Brien jun und Leopold Brien von Wasenweiler, zur Zt. in Amerika, Söhne des Josef Brien alt von da, als Erben ihrer verstor. Mutter, der Katharina Brien, geborne Rudmann von Wasenweiler, aus Darlehen, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Anerkennung der Forderung für eine eingeklagte Schuld bis zum Betrage von 100 M. nebst 6% Zinsen hieraus vom 6. Juni 1881 an, sowie zur verhältnismäßigen Kostentragung, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Wolfach auf:

Freitag den 4. Dezember 1885, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser

Auszug der Klage bekannt gemacht, Wolfach, 1. Oktober 1885. Weiser, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

S. 249.2. Nr. 14. 621. Wolfach. Der Rechtsanwalt Weiser in Wolfach, klagt gegen den Dr. C. Trier, Nähmaschinenhändler in Wolfach, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, aus Auftrag vom Jahr 1881, mit dem Antrage auf Zahlung von 19 Mark 52 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Wolfach, in dessen Bezirk der Beklagte Vermögensgegenstände besitzt, auf:

Montag den 9. November 1885, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wolfach, den 1. Oktober 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Appel, Aufgebot.

R. 578.3. Nr. 20. 018. Karlsruhe. Die Witwe Marie Anna Dilaer, geb. Hummel in Freiburg i. B., vertreten durch Rechtsanwalt Morde alld, hat das Aufgebot der 4% bad. Partzialobligationen des Eisenbahnanlehens vom Jahr 1859, 1860, 1861, Lit. A. Nr. 5930 über 1000 fl., Lit. B. Nr. 3876 und 10096 über je 500 fl. und Lit. C. Nr. 1252 über 100 fl., deren Befiz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 15. Oktober 1887, Vormittags 10 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht hier selbst - I. Stock Zimmer Nr. 1 - anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Restlosklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 19. September 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Braun, Kontakverfahren.

S. 270. Nr. 36. 322. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Witzlow in Heidelberg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins

hierdurch aufgehoben.

Heidelberg, den 1. Oktober 1885. Großh. bad. Amtsgericht. ag. Kab.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Fabian, Erbverwalter.

R. 690.1. Adelsheim. Der Magdalena Nidel von Schlierbach, Ehefrau des Jakob Hofmeister, unbekannt Aufenthalts, ist durch letzten Willen ihrer am 29. Juli 1885 verlebten ledigen Schwester Franziska Nidel von Schlierbach ein Vermächtniß von 40 M. zugefallen.

Dieselbe wird aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten geltend zu machen, indem sie sonst nach Umlauf dieser Zeit nicht weiter berücksichtigt wird.

Adelsheim, den 26. September 1885. Großh. Notar Kurz.

R. 714. Emmendingen. Wilhelm Rapp, Metzger von hier, zur Zeit unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Wwe. des Kaufmanns Michael Rapp, Christiane, geborne Schlenker dahier, mitberufen.

Dieselbe wird aufgefordert, seine Erbansprüche an den Nachlaß binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten anzumelden, indem sonst die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zufälle, wenn der Aufgebotsstermin vor dem Erbansprüche nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Emmendingen, den 2. Oktober 1885. Der Großh. Notar: Desterle.

R. 713. Oberkirch. Christian Birk, Bäcker von Jbach, geboren den 14. Dezember 1838, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 12. d. Mts. verstorbenen Mutter, Josef Diet Witwe, Katharina, geb. Braun von Jbach, mitberufen. Dieselbe, bezw. dessen Rechtsnachfolger, werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht werden würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr am Leben gewesen wären.

Oberkirch, den 29. September 1885. Großh. Gerichtsschreiber: Kühndentich.

R. 693. Raffart. Johann Görger, Kammerwirth in Raffart, farb am 12. September 1885.

Zu seinem Nachlasse sind mit andern Kindern seine beiden erbbelieblichen volljährigen Söhne

- 1. Franz Görger, Metzger, und 2. Karl Görger, Metzger, beide geboren zu Raffart, gesetzlich erbbeliebt.

Da dieselben vor mehreren Jahren nach Nordamerika sich begeben haben und ihre Existenz und ihr Aufenthalt unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert,

innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Notar ihre

Erbansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr am Leben gewesen wären.

Raffart, den 27. September 1885. Großh. Notar Bauer.

Handelsregister-Einträge.

S. 247. Nr. 9273. Eppingen. In das Genossenschaftsregister ist eingetragen:

Dr. J. 9 - 30. September 1885 - Gesellschaftsvertrag vom 16. August 1885: Kreditverein Gemmingen, eingetragene Genossenschaft.

Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäft- oder Wirtschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinster Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern.

Die jetzigen Vorstandsmitglieder sind: Bürgermeister Vogt, Vorsitzender, Heinrich Ebert, Stellvertreter des Vorsitzenden, und die Beisitzer: Gemeindevorstand Friedrich Gebhard, Schreiner Johann Müller, Sonnenwirth Friedrich Wonniger, Alle in Gemmingen.

Die von der Genossenschaft auszugehen den Bekanntmachungen erfolgen im Eppinger Volksboten und werden von dem Vorsteher unterzeichnet.

Die Zeichnung der Genossenschaft geschieht unter der Firma des Vereins mit Namensunterschrift des Vorstehers oder dessen Stellvertreter und mindestens einem Beisitzer.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei hiesigem Gericht eingesehen werden.

Eppingen, den 30. September 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Krimmer.

S. 195. Nr. 14. 957. Schwellingen. Unter Heutigen wurde in das Firmenregister zu D. B. 103 eingetragen:

„Firma Jakob Hans in Schwellingen“.

Inhaber der Firma ist der bisherige Profanist Kaufmann Louis Hans, lebend in Schwellingen, während der bisherige Inhaber Jakob Hans als Profanist bestellt wird.

Schwellingen, 17. September 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Grohe.

Strafrechtspflege.

R. 682.3. Karlsruhe. Kellner Rudolf Wilhelm Unger, geboren am 14. Dezember 1856 zu Dresden, zuletzt hier wohnhaft, wird beschuldigt, als Webrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

— Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 14. November 1885, Vormittags 1/9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Kommando Altirch ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 9. September 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Staff.

R. 683.2. Nr. 5443. Bühl. Der am 23. Dezember 1858 zu Diermatten geborne und zuletzt daselbst wohnhafte fahrl. Schreiner Jozas Keith wird beschuldigt, als Fahrgast erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 1. Dezember 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando zu Raffart ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.

Bühl, den 29. September 1885. Boos, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

R. 686.2. Nr. 5604. Bühl. Der am 10. März 1858 zu Sasbachwalden, Bezirksamt Achern, geborne und zuletzt in Steinbach wohnhafte ledige Ziegler Gregor Geiser wird beschuldigt, als Fahrgast erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 1. Dezember 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando zu Raffart ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.

Bühl, den 1. Oktober 1885. Boos, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

R. 700.2. Nr. 651. Die Gr. Bezirksforstrei St. Blasien versteigert am Montag dem 12. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Todmooos aus dem Distrikt Superioratswald, Groß- und Kleinfornwald:

- 44 fichtene Spaltstämme, 41 Spaltstämme, 2 buchene Nutzlöcher, 2 Ster tanenene Nutzstämme, 144 Ster fichtene Rollen (Papierholz), 45 Baumstämme I., 100 II., 136 III., 603 IV. und 49 V. Klasse; 563 Eichtlöcher I., 288 II., 111. Klasse; 144 Dichel; 95 Ster weißtannene Brennrinde.

Dieselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 14. November 1885, Vormittags 1/9 Uhr,